

# **Grundsätze / Leitbild**

## **der kommunalen Energiepolitik der Stadt Radolfzell**

### **Ausgangslage**

Die Stadt Radolfzell sieht sich einerseits mit den stetig steigenden Bedürfnissen bezüglich Mobilität, Wohnen, Komfort und allgemeinem Konsum konfrontiert, andererseits soll die hohe Lebensqualität auch künftig erhalten und verbessert werden. Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung dient dabei als Richtschnur.

Zentrale Herausforderungen für die Politik stellen der wachsende Energie- und Ressourcenverbrauch, die großen Mengen an Treibhausgasen, sowie die Luft- und Lärmbelastungen mit ihren Folgen für die Gesundheit der (Radolfzeller) Bevölkerung dar.

Ein energisches Handeln ist angesichts der sich abzeichnenden globalen Klimaerwärmung und der damit verbundenen Risiken unabdingbar. Die Aktivitäten der Stadt Radolfzell haben eine wichtige Signalwirkung.

### **Ziele**

Ziel ist eine hohe Lebensqualität und ein hoher Lebensstandard für heutige und zukünftige Generationen. Dazu setzt die Stadt Radolfzell im Rahmen ihrer Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung einen Schwerpunkt in der Umwelt-, Energie- und Klimaschutzpolitik, die auf eine langfristige Perspektive ausgelegt ist.

Der Umfang und die Art des Energie- und Ressourcenverbrauchs sollen so gestaltet werden, dass die Verfügbarkeit der Energie und die Qualität der Umwelt auch für die zukünftigen Generationen erhalten bleiben. Im Zentrum stehen dabei ein geringerer und umweltverträglicher Energieverbrauch sowie ein sparsamer Umgang mit Ressourcen und geschlossene Stoffkreisläufe. Innovative technische Lösungen, gesellschaftliche Lernprozesse, neue Lebensstile und Managementkonzepte wie der eea® sollen der Zielerreichung dienen.

Leitlinien für die nachhaltige Entwicklung sind die Vorgaben der "2000 Watt-Gesellschaft". Dabei dient als Nachhaltigkeitsindikator insbesondere der durchschnittliche Energieverbrauch pro Person, welcher maximal 2000 Watt betragen und zu 75 % durch erneuerbare Energien abgedeckt werden soll. Zusätzlich wird ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß von höchstens einer Tonne pro Person und Jahr vorgegeben.

### **Strategien**

Die Stadt Radolfzell entwickelt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Selbstverwaltungsrechts ihre eigene Energiepolitik. Sie ist dabei den Kriterien der Nachhaltigkeit verpflichtet. Sie sieht in dieser Verpflichtung einen wesentlichen Bestandteil ihres Stadtprofils. Als Beitrag zur Erreichung der erwähnten Ziele sind folgende Strategieschwerpunkte vorgesehen:

#### **Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**

Der Innenentwicklung durch flächen sparende und verdichtete Bauweise und insbesondere durch verträgliche Umnutzung un- oder untergenutzter Flächen muss weiterhin Priorität vor der Erschließung neuer Flächen im Außenbereich eingeräumt werden. Dabei ist die besondere Eigenart unserer Stadtteile und deren dörflicher Charakter zu erhalten.

Eine sinnvolle Funktionsmischung von Arbeiten und Wohnen, Bildung, Spielen und Freizeit sowie Einkaufen und Dienstleistung steigert die Wohn- und Lebensqualität und macht Radolfzell in allen Ortsteilen zu einer Stadt der kurzen Wege.

Im Gebäudebestand fördern wir eine energetische Sanierung unter der Prämisse der CO<sub>2</sub>-Minderung und schaffen im Neubaubereich Voraussetzungen für eine ökologisch orientierte Bauweise sowie den Einsatz erneuerbarer Energieformen. Die Stadt Radolfzell treibt die Sanierung der städtischen Liegenschaften konsequent voran. Dadurch wird die kommunale Energiepolitik glaubwürdig und dient dem Image der ganzen Stadt.

#### Wirtschaft und Arbeit

Wir verstehen den Umweltschutz als nachhaltigen Beitrag zur Steigerung der Wirtschaftskraft und Erhöhung der Standortqualität. Wir stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Region, indem wir insbesondere innovative und effiziente Umwelttechnik fördern, in der Praxis erproben und einsetzen.

Mit unseren Partnern im Kreis Konstanz fördern und nutzen wir marktwirtschaftliche Instrumente des Umweltschutzes durch die Einführung kommunaler und betrieblicher Umweltmanagementsysteme. Die Bedeutung der Landwirtschaft in unserer Kulturlandschaft wollen wir sichern, die klein- und mittelständischen Strukturen stärken und die Nahversorgung der Bevölkerung gewährleisten.

#### Verkehr und Infrastruktur

Zur Verringerung der verkehrsbedingten Emissionen und des Treibstoffverbrauchs wollen wir den Umweltverbund aus öffentlichem Verkehr, Fußgänger- und Radverkehr weiter fördern und den motorisierten Individualverkehr auf überörtliche Straßen bündeln, dabei insbesondere den Durchgangsverkehr aus der Stadt hinaus verlagern. Die Netze von Bahnen, Bussen und Schiffsverbindungen sollen hinsichtlich Linienführung, Taktfrequenz, Vorrangregelungen und Verbundlösungen weiter ausgebaut werden. Bei innerörtlichen Straßen und Plätzen achten wir auf eine fußgänger- und fahrradfreundliche Gestaltung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

#### Freizeit, Bildung und Kultur

Zur Stärkung des Umweltbewusstseins der Menschen in Radolfzell treten wir für die Umweltbildung vom Kindergarten bis zur nachberuflichen Fortbildung ein. Entsprechende Angebote in den städtischen Bildungseinrichtungen, unsere Energie- und Umweltberatung und regelmäßige Informationen über den Zustand unseres Lebensraums unterstützen dieses Ziel. Wir unterstützen aktiv die Beratung der Konsumenten in Bezug auf die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung. Wir arbeiten dabei mit den Energieversorgern und allen weiteren Akteuren zusammen.

#### Umwelt und Gesundheit

Wir steigern unser Wohlbefinden und unsere Lebensqualität, indem wir ausreichend wohnungsnahe Erholungsflächen bieten und ein naturnahes Umland sichern. Die Entstehung und Ausbreitung von Lärm und Schadstoffen, allen voran durch den Straßenverkehr, wollen wir insbesondere innerorts weiter mindern. Das umwelt- und gesundheitsbewusste Handeln in der Stadtverwaltung und der Bevölkerung wird systematisch verstärkt. Diesen Prozess wollen wir als innovative und spannende Herausforderung gestalten.

#### Partnerschaft und Zusammenarbeit

Durch die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und die Lokale Agenda 21 wollen wir eine Kultur des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und allen gesellschaftlichen Kräften auch über kulturelle und ethnische Grenzen hinweg schaffen. Im Klimaschutz arbeiten wir intensiv mit Nachbarkommunen und Partnern aus der Bodenseeregion zusammen und nutzen die unterschiedlichen Erfahrungen und mögliche Synergieeffekte.

## **Quantifizierte Zielsetzungen**

### **der kommunalen Energiepolitik Stadt Radolfzell**

1. Das langfristige Ziel ist die 2000 Watt-Gesellschaft bis zum Jahr 2050-2070.  
Dafür soll ein Konzept einer langfristig umsetzbaren 2000 Watt-Gesellschaft für die Stadt Radolfzell mit einer Energievision 2020 als Zwischenziel entwickelt werden. Dabei soll aufgezeigt werden, mit welchen Maßnahmenschwerpunkten der Energieverbrauch pro Kopf innerhalb zweier Generationen um den Faktor 3 und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um den Faktor 5 reduziert werden kann.
2. Die Stadt Radolfzell trifft verstärkt Vorsorge zur Deckung des Energiebedarfs aus regenerativen Quellen. Investitionen in den regenerativen Energiesektor schaffen Unabhängigkeit von den fossilen Energiemärkten und eine nachhaltige Stärkung der regionalen Wertschöpfung.
3. Die Ziele der EU "20 20 bis 2020" sollen auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. Dabei sind Treibhausgasemissionen bis ins Jahr 2020 um 20% zu reduzieren, gemessen am Basiswert Radolfzell 2010. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub> –Reduktion von 10% alle 5 Jahre. Der Gesamtanteil an erneuerbaren Energien soll auf 20% steigen und die Energieeffizienz soll ebenfalls um 20% steigen. Bis 2030 soll die pro Kopf Emission um 50% gesenkt werden (Basisjahr 1990) Dies entspricht der Selbstverpflichtung im Rahmen des Klimabündnisses.
4. Im Haushaltsplan sind die Ziele des eea® zu berücksichtigen um mittelfristig den eea® Gold zu erhalten (2015-2020).
5. Bei Neubauten städtischer Gebäude ist der Passivhaus-Standard anzustreben, der Restbedarf an Energie soll durch Abwärmenutzung und aus regenerativen Energien gedeckt werden. Bei Altbau-Sanierungen städtischer Gebäude ist generell ein Anteil von regenerativen Energien zur Wärmeerzeugung von 25% anzustreben. Bei Sanierungen der gesamten Gebäudehülle ist ein Wert für den Wärmebedarf von 40 kWh/Jahr/m<sup>2</sup> anzustreben.
6. Bis ins Jahr 2030 sollen 100% der städtischen Gebäude energetisch saniert sein.